

Rhein-Hunsrück-Zeitung, 13. Oktober 2014

SEITE 10

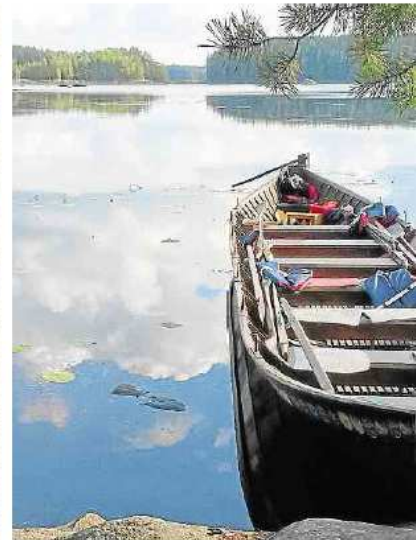
Lokales extra

NR. 237 - MONTAG, 13. OKTOBER 2014



Befinden sich die Elche in der Brunftzeit, gelingt es mit geduldigem Warten und Imitieren der Lockrufe der Eichkühne, scheue Bullen wie diesen Stangler mit Stangengeweihe zu Gesicht zu bekommen. Schauffer mit prächtigerem Geweih finden sich in der Region selten.

Foto: Esko Ieberg



In einem traditionellen Kirchboot lässt sich die Stille auf dem Joutsijarvi auf besondere Weise erleben.

Fotos: Charlotte Schick

In der Weite Finnlands Natur pur erleben

Tourismus Leader-Projekt möchte unwüchsigen Landstrich im Südwesten des skandinavischen Landes erlebbar machen



Mit großem Geschick imitiert Esko Ieberg die Lockrufe der Eichkühne.

Von unserer Mitarbeiterin Charlotte Schick

■ Pori, Richtung Vaasa und Nokia geht die Fahrt zunächst, wenn man im westfinnischen Tampere das Flugzeug verlässt. Namen, die dem Reisenden dank Knäckebrot und Telefon zumindest lautmalend noch annähernd vertraut vorkommen. Spätestens jedoch, wenn man nach links in Richtung Pori abbiegt, fühlt man sich gänzlich in einer anderen Welt. Endlos erscheint die Straße, die schnurgerade durch die ausgedehnten Wälder führt. Röt gestrichene Holzhäuser auf kleinen Wiesen, unterbrechen die Birken, Fichten und Kiefern.

Größere Ortschaften gibt es keine, kleine Wälder rund um fremd anmutende Holzkirchen sieht man selten. Seen mit merkwürdig klingenden Namen wie Mätikkö oder Kirkkojärvi erstrecken sich rechts und links der Straße und immer wieder geben Schotterpisten ab, an denen Entlastungen erkennen lassen, wie viele Wohnhäuser man passieren würde, nähme man diese oder jene Abfahrt. Ein wenig einsam erscheint einem das Leben in Finnland zunächst. Mit einer Gesamtbevölkerung von fünf Millionen Menschen im stetig wachsenden Land Europas sicher nicht ganz unbegründet.

Erreicht man die alte Industrie- und Häfenstadt Pori, Verwaltungssitz von Satakunta, bekommt man einen ersten Eindruck von der Kultur in Finnland. Zwar industriell geprägt, bietet die Stadt neben zahlreichen Museen, Galerien und Konzerttälern auch ein reges, insbesondere studentisch geprägtes Nachtleben. Zudem lockt alljährlich das im Juli stattfindende Jazzfestival Pori Jazz zahlreiche Besucher aus ganz Europa an die finnische Westküste.

Mithilfe der EU den internationalen Natur-Tourismus stärken

Inmitten der Stadt, unweit des Fluss- und Kolkensjöns, hat Jaana Mälikki ihr Büro. Sie ist Koordinatorin für internationale Angelegenheiten der Leader-Aktionsgruppen (LAG) der Regionen Karhuseutu, Pyhäjärvi-utu und Rautavaara in Satakunta. Da die europäische Vernetzung der Leader-Regionen eine große Rolle spielt, hat es sich Mälikki zur Aufgabe gemacht, den internationalen Natur-Tourismus in ihrer Region zu stärken. Sie hat Anbieter miteinander vernetzt und bietet den Reisenden ein umfassendes Angebot. In großer Fleißarbeit stellte sie eine Broschüre zusammen, in der über 50 Dienstleister ihre Angebote vor-

stellen. Die Auswahl ist breit gefächert und erstreckt sich vom Wandern, über das (Eis-)Fischen, Golfen und Jagen bis hin zu Paddeln, Wellness und Naturbeobachtung (ein Download in englischer Sprache findet sich unter <https://isu-suom.com/satakuntaliitto>).

Beeindruckend ist das Engagement der zum Teil noch sehr jungen Unternehmer, Roope Lehtinen, gerade 20 Jahre alt, bietet bereits seit neun Jahren geführte Fischartouren auf zahlreichen Flüssen der Region an. In perfektem Englisch führt er Interessierte in die Kunst der Schleppangeln ein. Und mit etwas Glück hat man schnell einen kapitalen Lachs am Haken, der traditionell als Flammhachs am offenen Feuer gegart wird. Gerade für Angler ist Finnland die erste Wahl unter den skandinavischen Ländern. Mit seinen über 180.000 Seen, zahlreichen Flüssen und der 1100 Kilometer langen Küstenlinie bietet das Land zu jeder Jahreszeit verschiedene Möglichkeiten des Fischens.

Nicht nur das Angeln steht bei den Finnen hoch im Kurs, auch das Saunieren nimmt eine wichtige Rolle ein. Das ganze Jahr über werden die zahlreichen Saunahütten, die zum Teil einsam inmitten der Wälder und an Seeufern zu entdecken sind, angeheizt. Einige Anekdoten

gibt es darüber, dass Staatsoberhäupter und einflussreiche Unternehmer ihre wichtigsten Entscheidungen und Besprechungen schwitzend getroffen und abgehalten haben. Etwas gewöhnungsbedürftig und überraschend ist es für Urlauber, dass man die finnischen Schwitzstuben in Badebekleidung nutzt, vor allem, wenn man mit Fremden die Hütte teilt. Eine häufig anzutreffende Form ist die traditionelle Rauchs sauna. Ein großer Steinhaufen wird über mehrere Stunden angeheizt, der Rauch breitet sich innerhalb der Sauna aus, und zieht nach Erlöschen des Feuers durch Öffnungen in der Decke ab. Schwarz sind die Bänke durch den Rauch und auch der Saunierende selbst gleicht einem Kohlearbeiter. Da lohnt der Sprung in den kühlen See gleich doppelt.

Abwechslungsreiche Wildnis auch für große Gruppen reizvoll

Einer der schönsten Seen, 30 Kilometer östlich von Pori gelegen, gehört zu den stillsten Orten Finnlands. Rund um den Joutsijarvi verläuft ein Wanderweg, an dem sich Schutzrütten zum Übernachten anbieten. Zeiten darf man in Finnland überall und Feuerstellen mit bereitgestellten Holz machen die Mitnahme von Campingkochern

überflüssig. Seit über 30 Jahren sind Motorboote auf dem See verboten, um einer möglichen Verschmutzung entgegenzuwirken, denn er dient als wichtigste Trinkwasserquelle der Region. Möchte man ihn in großen Gruppen rudern überqueren, bietet Marja-Terttu Ruuhomäki eine Tour mit traditionellen Kirchbooten an. Bis zu 14 Personen finden Platz in den, vor Jahrhunderten speziell für den sonnigen Kirchgang genutzten, Ruderbooten.

Besondere Stille erleben diejenigen, die sich mit Esko Ieberg in die Wildnis begeben. Der ehemalige Jäger ist nicht nur begnadeter Naturfotograf, er imitiert auch sämtliche Laute der in Finnland vorkommenden Wildtiere. Anfang September bis Mitte Oktober, wenn die Elche ihre Brunftzeit haben, ahmt er das lockende, klagende Stöhnen der Eichkühne nach. Mit viel Geduld und schweigendem Warten kann man so einem Eichbullen ganz nahe kommen. Ein besonderes Erlebnis ist Finnland. Abwechslungsreich, spannend und vielseitig in jeder Hinsicht. Und auch die Menschen sind von ganz eigenem Schlag: herzlich, offen und ebenso entspannt, wie die Stille und Ruhe ihrer Umwelt entspannend auf den Besucher wirkt.



Gewöhnungsbedürftig sind Rauch und Geruch der Rauchs sauna.



An einer der zahlreichen Feuerstellen rund um den See Joutsijarvi bereitet Marja-Terttu Ruuhomäki eine große Portion Pfannkuchen und frischen Kaffee für die fleißigen Paddler.



Auf einem der zahlreichen Flüsse und Seen haben auch ungeübte Fischer große Chancen auf ein „Petri Heil“. Bereits seit neun Jahren bietet Roope Lehtinen (Mitte) geführte Angeltouren an.